S 937

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde
aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 1. April 1964 Nr. 129

Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Pachygasterinae (Stratiomyiidae, Dipt.)

Von Erwin Lindner, Stuttgart

Mit 3 Abbildungen und 2 Tafeln

Kertész hat 1916 in seinen „Vorarbeiten zu einer Monographie der Nothacanthen" (Annales Musei Nationalis Hungarici XIV) eine Bestimmungstabelle für die Pachygasterinen der ganzen Erde gegeben. Ich konnte sie vielfach bei der Bestimmung neotropischer Arten benützen. Die Fülle der neuen, mir im Laufe der Jahre bekanntgewordenen Gattungen dieser Subfamilie der Stratiomyiidae — die meisten Pachygasterinen-Gattungen sind monotypisch! – drängte dazu, eine neue Bestimmungstabelle zu schaffen. Das Material zu ihr ist der ausgezeichneten Sammeltätigkeit von Herrn Fritz Plaumann zu danken, der in Nova Teutonia, Santa Catarina (Brasilien) seit vielen Jahren offensichtlich aus einem Born unerhörten entomologischen Reichtums zu schöpfen in der Lage ist. Es sei hervorgehoben, daß seine Technik, die vorwiegend als Minutien anzusprechenden Pachygasterinen zu sammeln und zu präparieren, meisterhaft ist.

Santa Catarina, eine der südlichsten Provinzen Brasiliens, bietet klimatisch günstige Lebensbedingungen für eine reiche Pflanzen- und Tierwelt, mit vielen Gliedern, deren eigentliche Heimat die Hylaea des Amazonas ist. Dies erklärt den unvorstellbaren Reichtum an Formen innerhalb einer Subfamilie, deren Larven ihre Entwicklung im Mulm abgestorbener Bäume und Pflanzenteile überhaupt durchmachen, aber auch das Vorkommen von Arten, die an so weit entfernten Punkten wie Ucayali in Peru *(Pedinocera)* oder Sierra S. Lorenzo in Columbien *(Ligyromyia)* zuerst entdeckt wurden. Alles spricht dafür, daß erst ein kleiner Teil der Schätze gehoben ist, welche die eigentliche Hylaea Humboldts birgt, wo bis jetzt noch keine Gelegenheit war, auf Minutien der Insektenordnung der Dipteren zu achten. Die Annahme scheint auch begründet, daß sozusagen jede Art von Mulm, jede Baumart ihre Pachygasterinen-Fauna zur Aufschließung des abgestorbenen Holzes im Urwald hat.

Für meine neue Bestimmungstabelle wurde die von Kertész als Gerüst benützt, d. h. alle nicht neotropischen Gattungen wurden weggelassen und die neuen brasilianischen wurden dafür eingebaut. So wurde die Tribus der Lophotelini, welche den Beginn bilden muß, nur wenig verändert, da sie vorwiegend neotropisch ist, während die zahlreichen neuen Pachygasterini eingefügt werden mußten.

Im Laufe der Bearbeitung des vorliegenden Materials konnten Lücken in der Kenntnis dieser Insekten ausgefüllt und Irrtümer geklärt werden, wobei auch manche Synonyme festzustellen waren. Ehe ich die Neubeschreibungen folgen lasse, teile ich diese Ergebnisse meiner Untersuchungen mit. Von allen neu beschriebenen Gattungen und Arten befindet sich Material, meist Typenmaterial, im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart.

Die Einteilung der Pachygasterini ist auf das Vorhandensein bzw. die Stellung gewisser Flügeladern gegründet. Außerdem spielt die Form des Kopfes eine Rolle, die Entwicklung des Ozellenhöckers, vor allem aber Stellung, Farbe, Form des Fühlers und nicht zuletzt Stellung, Dicke, Farbe der Fühlerborste. Die Borste kann einfach und dunkel sein; kennzeichnend ist aber für e i n e Gruppe eine schneeweiße Fühlerborste,

FEB 3 1965

die durch ihre Pubeszenz wie bereift glänzen kann. Meist ist sie mit einem spindelförmigen Komplexglied kombiniert, das aus ersten Anfängen eines kurzen Komplexes *(Chorophthalmus)* sich zu einer langen Spindel entwickelt haben kann, die zu ihrer Fortsetzung noch die Borste eingeschmolzen und zu einem sehr kräftigen Endgriffel entwickelt haben kann *(Synaptochaeta)*. Parallel damit ist eine verschieden starke apikale oder dorsale Verdunkelung des Komplexes zu beobachten. Ein brauchbares Unterscheidungsmerkmal ist für manche Gattung die Form des Schildchens; finden sich doch ganz kurze, rundliche, apikal gerundete Schildchen *(Cyclotaspis)* bis zu solchen, die apikal in einen langen, fingerförmigen Dorn ausgezogen sind. Andere Gattungen haben ein flaches Schildchen, und schließlich kommt es auf den Winkel zur Dorsalfläche des Mesonotums an sowie auf die Entwicklung von Randdörnchen, Börstchen oder Dörnchen, die ± entwickelt, meist auf wärzchenartigen Erhebungen dicht den Hinterrand des Schildchens umgeben. Die Behaarung des Mesonotums zeigt sehr häufig Schmuckfarben, die beim ♂ silbern, beim ♀ mehr messingfarben und bei letzterem fast immer mehr unscheinbar entwickelt sein können. Dabei tragen manche Arten diese Haare in kleinen Büschelchen, bei anderen sind die Büschel oder die Behaarung überhaupt in Längsreihen angeordnet. All diese Elemente sind mitunter scheinbar wahllos kombiniert. Am klarsten scheint mir der verwandtschaftliche Zusammenhang der Gattungen mit spindelförmigem Komplex zu sein. Sie haben immer die schneeweiße, wie bereift erscheinende Fühlerborste, die aber kurz oder lang sein, apikal oder fast in der Mitte ansetzen kann. Dabei ist die Form des Komplexes sehr verschieden. Eine kurze Spindel führt schließlich zu einer einfachen langen Spindel, mit apikaler Borste, oder die Borste ist dem langgestreckten Komplex aufliegend *(Synaptochaeta)*; die nächste Stufe ist die Verschmelzung zu einem dicken Endgriffel. Sehr bemerkenswert ist die dreieckige Gestalt des Komplexes bei *Ligyromyia* und *Trigonocerina* (Abb. 1). Bemerkenswert ist auch, daß es unter diesen Formen solche gibt, bei denen die Fühlerbasalglieder sehr kurz sind, während bei anderen gerade diese Basalglieder lang und stark geworden sind *(Eicochalcidina)*. Die eigenartigste Form hat der Komplex wohl bei *Tegocera* erreicht. Er ist hier lang spindelförmig, drehrund, auf der Innenseite aber dorsal abgeflacht und an der Basis mit einer scharfen dorsalen Ecke.

Aus allem dürfte hervorgehen, daß es sich bei den Pachygasterini um eine Gruppe handelt, die in voller Entwicklung begriffen ist. Gefestigt wird diese Ansicht werden, wenn weiteres Material aus dem großen Urwaldgebiet der Hylaea des Amazonas bekannt werden wird.

Ergänzende Notizen zu einigen bekannten Arten

Blastocera speciosa Gerst. ♀ 1857

Syn. *Blastocera atra* Wandoll. ♂ 1897

Es lagen mir zahlreiche Exemplare aus Nova Teutonia, Santa Catarina (Brasilien), X. 1951, Fritz Plaumann leg. vor. Es sind die beiden Geschlechter einer Art.

Pyelomyia Kert. und *Psephiocera* End. 1914

Psephiocera war Kertész unbekannt; er hätte sie sonst wahrscheinlich auf Grund des hinsichtlich r-m übereinstimmenden Flügelgeäders ganz in die Nähe von *Pyelomyia* gestellt. Beide Gattungen unterscheiden sich aber deutlich durch die verschiedene Kopfform. Dies war mir bei der Beschreibung von *P. cognata, modesta* und *superba* 1948 entgangen. Bei diesen Arten handelt es sich um solche, die durch ihre mehr kugelige oder halbkugelige Kopfform in die Gattung *Psephiocera* End. gestellt werden müssen.

Popanomyia femoralis Kert.

Die von Kertész aus der Ausbeute Schnuse von Peru (Meshagua, Urubamba-Fluß) 1903 beschriebene Art lag mir in einem ♀ von Rondon, Santa Catarina (Brasilien), XI. 1952, Fritz Plaumann leg. vor.

Pareidalimus vitrisetosus (Lind.) 1935

Diese Art ist offenbar in Südbrasilien sehr häufig. Sie lag mir auch in einer großen Serie aus Nova Teutonia, Santa Catarina (Brasilien), FRITZ PLAUMANN leg. vor. Sie ist nicht, wie meiner Arbeit 1948 entnommen werden könnte, mit *Eupachygaster punctifer* Hull (Autor „Mall." bei CURRAN ist offensichtlich auf einen Schreibfehler zurückzuführen) identisch; *Eup. punctifer* ist aus Nordamerika beschrieben, dürfte aber kaum in diese Gattung gehören, die von KERTÉSZ für die europäische *tarsalis* Zett. gewählt wurde. Für *Eidalimus vitrisetosus* mußte ein neuer Gattungsname gesucht werden; nach der Bestimmungstabelle KERTÉSZ' ist die Art übrigens nicht zu ermitteln. Leider wurde die Abbildung des Kopfes der angeblichen Art *Eupachygaster punctifer* ohne meine Zustimmung meiner Arbeit 1948 zugefügt.

Mit *Vittiger schnusei* Kert. hat mein *Pareidalimus* nichts zu tun, schon da bei *Vittiger* die Fühlerborste braun ist.

Manotes plana Kert. 1916

Syn. *Borboridea nigrobasalis* Lind. 1948

Bei der Beschreibung war mir entgangen, daß *Borboridea* im Gegensatz zu *Manotes* Kert. in der Regel keinen r_4 hat. Offenbar war bei meinem Typus diese Ader nicht entwickelt, was, wie größeres Material erkennen läßt, bei dieser Art anscheinend nicht selten vorkommt.

Spaniomyia pulchripennis Brau.

Neben einer sehr ähnlichen neuen Art dieser Gattung liegt mir von der BRAUERschen Art auch ein ♂ vom gleichen Fundort (Nova Teutonia) vor. Es war nur das ♀ Geschlecht bisher bekannt. BRAUER wie KERTÉSZ hatten nur je ein ♀ gesehen (aus Santa Catarina). Die Beschreibung paßt auch für das ♂, natürlich abgesehen davon, daß bei ihm die Augen auf der Stirn zusammenstoßen. Hervorzuheben ist noch, daß die p bräunlichgelb, die Tarsen nur wenig dunkler sind.

Eidalimus annulatus Kert. ♂ 1914

Syn. *Pyelomyia annulata* Kert. ♀ 1916

Von Nova Teutonia lagen mir nur ♂♂ von *Eidalimus* und nur ♀♀ von *Pyelomyia* vor. Es geht daraus hervor, daß es sich um die beiden Geschlechter einer Art handelt. KERTÉSZ' Zeichnung des Kopfprofils von *Eidalimus* zeigt den Ozellenhöcker etwas übertrieben hoch. Hingegen ist KERTÉSZ ein Merkmal entgangen, das beide Geschlechter charakterisiert. Wohl hat der Autor in der Beschreibung des ♂ auf eine „wulstartige Erhebung bis zur Mitte des Stirndreiecks, die aber durch die Querfurche unterbrochen ist", hingewiesen; er hat die Unterbrechung, die vom Profil als Absatz sichtbar ist, jedoch in seiner Zeichnung nicht berücksichtigt. Beim ♀ hingegen ist er in der Zeichnung deutlich wiedergegeben, in der Diagnose aber nicht erwähnt. KERTÉSZ vermeintliche Arten stammen beide aus Peru.

Bestimmungstabelle für die neotropischen Pachygasterinen

1 (4) Fühlerkomplexglied apikal gespalten

2 (3) Endglied mit seitlichem Fortsatz und Endborste . . . *Neochauna* Will.
Typus: *N. (Chauna) variabilis* Lw. 1847

3 (2) Endglied ohne seitlichen Fortsatz, mit Endgriffel . . *Blastocera* Gerst.
Typus: *B. speciosa* Gerst. 1857

4 (1) Fühlerkomplexglied nicht gespalten

5 (30) Schildchen mit 2—6 Dornen

6 (13) Schildchen mit 2 Dornen

7 (10) Kopf konisch vorgezogen

8 (9) Fühlerborste lang . . . . . *Spyripoda* Gerst.
Typus: *S. tarsalis* Gerst. 1857

9 (8) Fühlerborste sehr kurz, Fühler dick . . *Paracanthinomyia* **n. gen.**
Typus: *P. argyrostriata* **n. sp.**

10 (7) Kopf nicht vorgezogen

11 (12) Augenhinterrand mäßig entwickelt . . . . . *Panacris* Gerst.
Typus: *P. lucida* Gerst. 1857. — *P. maxima* Kert. 1908, *P. pictipennis* Kert. 1908, *P. microdonta* Kert. 1908, *P. proxima* Kert. 1908, *P. breviseta* **n. sp.**, *P. nigribasis* Lind. 1948

12 (11) Augenhinterrand außerordentlich entwickelt, viel breiter als bei *Hypselophrum* Kert. . . . . *Platylobium* Lind.
Typus: *P. zurstrasseni* Lind. 1933

13 (6) Schildchen mit 4—6 Dornen

14 (29) Schildchen mit 4 Dornen

15 (18) Letztes Fühlerglied borstenförmig

16 (17) r-m fehlend . . . . . *Spaniomyia* Kert.
Typus: *S. pulchripennis* Kert. 1914. — *S. soror* **n. sp.**

17 (16) r-m punktartig verkürzt. Fühlerglieder 3—9 bilden einen elliptischen Komplex *Hypselophrum* Kert.
Typus: *H. cyphomyioides* Kert. 1909

18 (15) Letztes Fühlerglied stiel- oder gliedförmig

19 (20) Augenhinterrand des ♂ außerordentlich stark entwickelt, fast von Augenbreite, Abdomen breiter als lang . . . . *Pseudocyphomyia* Kert.
Typus: *P. mimetica* Kert. 1916

20 (19) Augenhinterrand schmäler als die Breite eines Auges

21 (24) Mesonotum flach, Schildchen damit fast in einer Ebene

22 (23) Metallischblau. Augen nackt, Flügelbasalhälfte dunkel, Apikalhälfte hell *Proegnemomyia* Kert.
Typus: *P. metallica* Kert. 1914

23 (22) Nicht metallischblau. Augen behaart. Flügel dunkel, mit hellerem Band auf der Mitte . . . . . *Acanthinomyia* Kert.
Typus: *A. elongata* (Wied.) 1824

24 (21) Mesonotum gewölbt, vom Schildchen deutlich abgesetzt

25 (26) r_{2+3} entspringt über r-m . . . . . *Neoacanthina* Kert.
Typus: *N. fasciata* Kert. 1914

26 (25) r_{2+3} entspringt distal r-m. Überwiegend schwarz gefärbte Arten. Unterteil der Stirn nackt. Mesonotum gepunktet

27 (28) Augen behaart . . . . . *Artemita* Wied.
Typus: *A. hieroglyphica* (Wied.) 1830

28 (27) Augen nicht behaart . . . . . *Psegmomma* End.
Typus: *P. argenteum* (Ost.-Sack.) 1886. — *P. aureostriatum* End. 1914, *P. brasilianum* **n. sp.**

29 (30) Schildchen mit 6 Dornen . . . . . *Hexacraspis* End.
Typus: *H. (Diphysa) sexspinosa* Macq. 1846

30 (29) Schildchen mit einem manchmal nur kurzen, unpaaren Fortsatz oder mit vielen kleinen Randdörnchen oder Knötchen oder unbewehrt

31 (32) r_4 fehlt. Kopf von oben abgeflacht. Schildchen mit vielen knötchenartigen Randdörnchen . . . . . *Borboridea* Kert.
Typus: *B. megaspis* Kert. 1916

32 (31) r_4 vorhanden

33 (34) Grundfarbe des Abdomens rotgelb, mit schwarzer Zeichnung. r_{2+3} distal r-m. Schildchen dreieckig, aufgerichtet, mit vielen Randdörnchen. Fühlerkomplexglied dreieckig; Borste weiß bereift. Behaarung des Mesonotums goldfarbig, an den Seiten silberig . . . . . *Trigonocerina* **n. gen.**
Typus: *T. flaviventris* **n. sp.**

34 (33) Grundfarbe des Abdomens immer schwarz

35 (54) r_{2+3} entspringt proximal r-m (oder auf r-m *[Chlamydonotum nigreradiatum* und *Netrogramma consona]*)

36 (51) Kopf von oben oder von vorne abgeflacht

37 (40) Kopf von oben abgeflacht

38 (39) Fühler länglich, elliptisch; 1. Glied lang. Schildchen dreieckig, gerundet und gerandet, mit vielen Randdörnchen. Mesonotum goldgelb behaart, an den Seiten büschelig . . . . . *Pedinocera* Kert.
Typus: *P. longicornis* Kert. 1909

39 (38) Fühler rund, Borste einfach, gelblich, unter Profilmitte. Schildchen in einer Ebene mit dem Mesonotum, gerundet und gerandet, beide sehr kurz, farblos behaart. Flügelbasalhälfte stark gebräunt, Apikalhälfte gelblich
Manotes plana Kert. 1916

40 (37) Kopf von vorne abgeflacht

41 (44) Schildchen mit fingerförmigem Fortsatz

42 (43) Fühlerkomplex unter Profilmitte. Alle f und t_1 gebräunt, Fühlerborste einfach
Dactylodeictes amazonicus Kert. 1914

43 (42) Fühler in Profilmitte. Alle p gelblich, nur die Vordertarsen gebräunt
Dactylodeictes lopesi **n. sp.**

44 (41) Schildchen ohne oder nur mit kurzem Fortsatz

45 (46) Schildchen mit kurzem Fortsatz. Fühler über Profilmitte, nierenförmig, rotgelb; einfache, weißliche Borste. Backen und Mundrand schneeweiß, p gelb, f an den äußersten Enden braun
Brachyodina niveioscula Lind. 1948

46 (45) Schildchen ohne Fortsatz

47 (48) Schildchen etwas aufgerichtet. p hellgelb. Komplex gelbrot, Borste gelblich
Charisina angustifrons **n. gen., n. sp.**

48 (47) Schildchen nicht aufgerichtet, mehr flach. f braun

49 (50) Komplex braun. Mesonotum vorne sehr stark gewölbt. Schildchen dreieckig, gerandet und apikal gerundet. Fühler nierenförmig, unter Profilmitte, braun
Chlamydonotum nigreradiatum Lind. 1948

50 (49) Komplex gelbrot, nierenförmig. Mesonotum mit Silberhaarschüppchen; Schildchen dreieckig, gerundet und apikal stark gerandet bzw. abgesetzt
Netrogramma consona **n. gen., n. sp.**

51 (36) Kopf halbkugelig

52 (53) Schildchen sehr kurz, gerundet. Fühler klein, rund, etwas nierenförmig; Fühlerborste einfach, braun. Mesonotum stark gewölbt, unscheinbar goldgelb behaart. Abdomen abstehend, lang farblos behaart
Cyclotaspis inornata **n. gen., n. sp.**

53 (52) Schildchen normal dreieckig, apikal gerundet und gerandet. Mesonotum stark geport, unscheinbar weißlich behaart. Komplex braunrot, innen braun
Myiocavia tomentosa Lind. 1948

54 (35) r_{2+3} entspringt distal r-m

55 (66) Komplex spindelförmig

56 (57) Fühlerborste dick, griffelförmig, endständig, schneeweiß. Komplex dorsal abgeflacht. Fühler in Profilmitte. Kopf von vorne abgeflacht. Schildchen flach, gerandet und mit vielen Randdörnchen. Mesonotum mit Silberhaarbüschelchen
Tegocera jamesi **n. gen., n. sp.**

57 (56) Fühlerborste anders, einfach oder schneeweiß, wie bereift

58 (57) Fühlerborste einfach braun. Schildchen mit langem Fortsatz, mit vielen Randdörnchen. Kopf von vorne abgeflacht. Mesonotum messingfarben, struppig und büschelig behaart . . *Chalcidomorphina aurata* End. 1914

59 (58) Fühlerborste weiß bereift

60 (61) Fühlerborste dem Komplex aufliegend. Kopf von vorne etwas abgeflacht. Fühler in Profilmitte. Schildchen gerandet, mit kurzem Fortsatz und vielen Randdörnchen. Mesonotum mit Silberhaarbüschelchen
Synaptochaeta digitata **n. gen., n. sp.**

61 (60) Fühlerborste abstehend. Kopf von vorne abgeflacht

62 (63) Komplex kurz spindelförmig

63 (62) Komplex lang spindelförmig

64 (65) Schildchen gerandet, mit kurzem Fortsatz und vielen Randdörnchen. Mesonotum mit Silberhaarbüschelchen
Eicochalcidina marginalis **n. gen., n. sp.**

65 (64) Schildchen dreieckig, gerundet und gerandet, mit vielen Randdörnchen. Fühler in Profilmitte. Mesonotum messingfarben, struppig und büschelartig behaart
Ecchaetomyia nigrovittata Lind. 1948

66 (55) Komplex anders geformt

67 (68) Kopf von oben abgeflacht. Fühler kreisrund, unter Profilmitte; Borste einfach braun. Behaarung des Mesonotums unscheinbar bräunlichgelb
Lyprotemyia formicaeformis Kert. 1909

68 (67) Kopf von vorne abgeflacht, kugelig oder halbkugelig

69 (88) Kopf von vorne abgeflacht

70 (71) Schildchen mit aufgerichtetem, fingerförmigem Fortsatz
Dactylacantha plaumanni **n. gen., n. sp.**

71 (70) Schildchen ohne fingerförmigen Fortsatz

72 (73) Fühlerborste griffelartig, schwarz behaart. Komplex elliptisch, Fühler auf Profilmitte. Schildchen stark gerundet und gerandet. Mesonotum mit Silberhaarbüschelchen und Dorsallinie
Cosmariomyia argyrosticta Kert. 1914

73 (72) Fühlerborste weiß bereift oder einfach

74 (75) Fühler auf Profilmitte. Komplex kugelig. Schildchen stark gerandet, mit vielen Randdörnchen. Mesonotum und Abdomen mit Silberhaarbüschelchen
Pareidalimus vitrisetosus (Lind.) 1935

75 (74) Fühler unter Profilmitte

76 (81) Komplex nicht nierenförmig

77 (78) Fühler dreieckig; Borste bräunlichgelb. Schildchen dreieckig, gerandet, mit vielen Randdörnchen. Mesonotum messingfarben, büschelig, oben struppig behaart . . . . . *Ligyromyia columbiana* Kert. 1916

78 (77) Fühler kreisrund

79 (80) Mesonotum unscheinbar silberig behaart, an den Seiten etwas struppig. Fühlerborste weißlich bereift
Chorophthalmyia brevicornis **n. gen., n. sp.**

80 (79) Mesonotum gelblichweiß, struppig behaart. ♂ Augen zusammenstoßend. Komplex kreisrund. Schildchen etwas aufgerichtet, mit vielen Randdörnchen
Vittiger schnusei Kert. 1909

81 (76) Komplex nierenförmig

82 (83) Fühler auf Profilmitte; Borste braun. Mesonotum mit drahtförmiger Silberbehaarung. Schildchen zapfenförmig, aufgerichtet
Strobilaspis nigrimana Lind. 1948

83 (82) Fühler unter Profilmitte

84 (85) Mesonotum silberig behaart (♂), messingfarben, wenig dicht, dorsal mehr struppig (♀). Schildchen dreieckig, gerundet, mit vielen Randdörnchen. Fühlerborste weißlich
Eidalimus annulatus Kert. 1914 (syn. *Pyelomyia* Kert. ♀)

85 (84) Mesonotum unscheinbar behaart

86 (87) Schildchen dreieckig gerundet und gerandet, mit vielen Randdörnchen. Mesonotum unscheinbar messingfarben und silberig
Engicerus major **n. gen., n. sp.**

87 (86) Schildchen gerundet, Hinterrand weiß behaart. Mesonotum unscheinbar weißlich und messingfarben behaart *Popanomyia femoralis* Kert. 1909

88 (69) Kopf rund, kugelig oder halbkugelig

89 (92) Komplex nierenförmig

90 (91) Schildchen flach gerandet und gerundet. Fühler unter Profilmitte; Borste einfach, bräunlich. Mesonotum geport, sehr unscheinbar bräunlichgelb behaart. Kopf halbkugelig. Vordertarsen rußig
Peltina fuliginosa **n. gen., n. sp.**

91 (90) Schildchen dreieckig, gerundet, mit vielen Randdörnchen. Fühler in Profilmitte; Borste weißlich. Mesonotum unscheinbar messingfarben behaart. Kopf kugelig . . . . . *Clarissa pallipes* **n. gen., n. sp.**

92 (89) Komplex rund, fast nierenförmig

93 (94) Schildchen flach, mit zahlreichen Randdörnchen, dorsal kurz und fein, aber dicht schwarz behaart . . . . *Lasiodeictes niger* **n. gen., n. sp.**

94 (93) Schildchen dreieckig, gerundet, mit zahlreichen Randdörnchen. Fühler auf oder unter Profilmitte

95 (100) p gelb

96 (99) Fühlerborste braun

97 (98) Mesonotum unscheinbar messingfarben (♂♀) behaart. Augen des ♂ über dem Stirndreieck fast zusammenstoßend. Schildchen mit vielen Randdörnchen. Fühler wenig unter Profilmitte. Komplex braun. ♀ Kopf oben abgeflacht. p gelblich . . . . . *Psephiocera modesta* (Lind.) 1948

98 (97) Mesonotum des ♂ silberig behaart. Augen des ♂ über dem Stirndreieck fast zusammenstoßend. Innenwinkel vor der Quernaht struppig behaart. Schildchen gerandet, mit vielen Randdörnchen. Fühler kaum unter Profilmitte. Komplex braun. Kopf halbkugelig. p gelblich. ♀ Mesonotum unscheinbar messingfarben behaart
Psephiocera cognata (Lind.) 1948

99 (96) Fühlerborste einfach gelbbraun. Kopf halbkugelig. Schildchen dreieckig, gerundet, gerandet, mit vielen Randdörnchen. p hellgelb. Mesonotum messingfarben behaart . . . . *Psephiocera flavipes* End. 1914

100 (95) f_2 und f_3 mit braunen Ringen

101 (104) f_2 und f_3 mit kräftigen braunen Ringen

102 (103) Mesonotum unscheinbar weißlich behaart. Kopf kugelig. Schildchen dreieckig, gerundet, mit vielen Randdörnchen. Fühlerborste einfach braun. Augen des ♂ durch schmale Stirn getrennt
Diastophthalmus flavimanus Lind. 1948

103 (102) Mesonotum des ♂ silberig behaart. Kopf halbkugelig. Augen des ♂ durch breite, fast parallelrandige Stirn getrennt. Schildchen mit auffallenden Randdörnchen. Fühler kaum unter Profilmitte. Komplex braun
Psephiocera spec.

104 (101) f in der Mitte schwach gebräunt. Kopf kugelig. Fühler unter Profilmitte. Komplex rotgelb mit bräunlicher Borste. Mesonotum des ♂ dicht silberweiß behaart. Augen getrennt. Schildchen mit zahlreichen Randdörnchen. ♀ Kopf kugelig, etwas höher. Fühler etwas größer
Psephiocera superba (Lind.) 1948

Neubeschreibungen

Spaniomyia soror **n. sp.** (Abb. 1, Flügel)

5 ♂♂ und 2 ♀♀ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, 26. IX.–8. X. 1942, F. Plaumann leg.

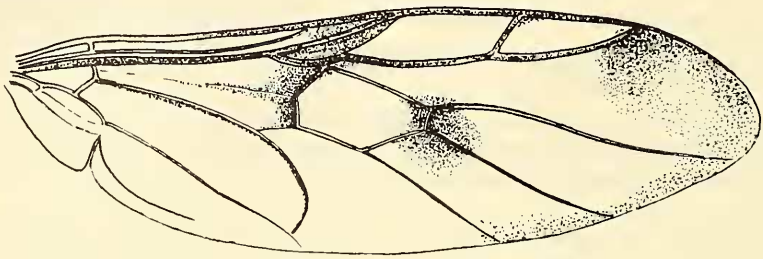


Abb. 1. *Spaniomyia soror* n. sp. Flügel.

Diese Art ist *S. pulchripennis* Brau. sehr ähnlich, doch ist die Fleckenzeichnung des Flügels anders, und an allen p zieht sich auf der Außenseite der t und der Tarsen ein schmaler, schwarzer Streifen entlang.

♂ und ♀: Bräunlichgelb. Fühler mit schwarzem Endglied und ebensolcher Borste. Thorax bräunlichgelb, mit 5 ± entwickelten, braunen, schmalen Längsstreifen und goldgelb und schwarz gemischter Behaarung. Ebenso das Schildchen, mit 4 gelben Dornen. Pleuren gelb gefärbt, zum Teil weißlich behaart. p siehe oben! Flügel siehe Zeichnung! Abdomen mehr rötlichbraun, stark geport, mit großen, wenig dichten Haarflecken an den Seiten der Tergite.

8 mm.

Panacris breviseta **n. sp.**

2 ♂♂ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, 3. X. 1944, F. Plaumann leg.

Die Art ist durch die kurze Fühlerborste, die beiden kurzen, nach hinten gerichteten Dornen des Schildchens und durch die Flügelzeichnung gekennzeichnet.

Kopf kugelig, etwas höher als lang und breiter als hoch. Die Augen stoßen auf der Stirn auf langer Strecke zusammen; die oberen Fazetten sind grob, aber nicht so grob wie bei *Spyripoda tarsalis*. Das Gesicht ist bräunlich, schwach weiß, an den Rändern etwas stärker bestäubt. Es ist nur ganz schwach kegelig vorgezogen. Die bräunlichgelben Fühler sind vom Typus der Gattung, die Borste ist aber nur so lang wie 2. und 3. Fühlerglied; sie ist gerade, an der Basis kaum mit Härchen. Hinterkopf braungelb, ohne Orbiten und etwas ausgehöhlt. Körper violett, fein geport, kurz schwarz behaart. Schildchen ziemlich gewölbt; die Dorne kürzer als das Schildchen, fast gerade und nach hinten gerichtet. Pleuren dunkel rotbraun mit violetten Stellen, p dunkel rotbraun, t und Tarsen fast schwarz; Behaarung unscheinbar weißlich. Flügel in der Basalhälfte etwas gebräunt, besonders durch teilweise Bräunung der beiden Basalzellen. Die erste endet aber mit einem kreisrunden hyalinen Fleckchen an der r-m. Der Flügelhinterrand

ist an der Spitze breit, farblos, durchsichtig; zu ihm zieht aber parallel von der Mündung von r_{4+5} eine schmutzig braungelbe Schliere, die den mittleren Flügelteil schwach gelblich färbt, einschließlich der Adern dieser Region. Die Umrahmung von R_2 ist braun, die Adern sind an der Basis dunkelbraun. Abdomen violett, stark gerauht und mit spärlicher heller Behaarung.

5,6—7 mm.

Paracanthinomyia argyrostriata **n. gen., n. sp.** (Abb. 2, Schildchen)

2 ♂♂ und 4 ♀♀ von Nova Teutonia, 4. IV., 14. IX., 25. IX., 26. IX. und 1. X. 1944, Fritz Plaumann leg.

Gerstäcker hat die beiden Gattungen *Panacris* und *Spyripoda* errichtet. Kertész, der zusammenfassend über beide schrieb, unterscheidet in seiner Bestimmungstabelle die beiden Gattungen hauptsächlich nach der verschiedenen Ausbildung des Gesichtes, das bei *Spyripoda* kegelförmig vorgezogen ist und auf diesem Vorsprung die Fühler trägt.

In der Sammlung Plaumann liegt nun Material vor, das unsere Kenntnisse in wertvoller Weise ergänzt. Da sind ein ♂ *Spyripoda tarsalis*, eine kleine Serie von *Panacris maxima* Kert. (3 ♀♀), außerdem aber eine neue *Panacris* in einem ♂ Exemplar und eine neue Gattung, welche die beiden Gerstäckerschen Gattungen verbindet, so daß eine Trennung der beiden Genera als überflüssig erscheinen könnte.

Die Gattung *Paracanthinomyia* gehört in den Verwandtschaftskreis der *Artemita* Walk. Sie hat große Ähnlichkeit mit *Panacris* Gerst. und *Spyripoda* Gerst. Mit letzterer hat sie die Ausbildung des Gesichts (langer, vorgezogener, kegelförmiger Höcker, welcher die Fühler trägt) gemein. Im Gegensatz zu beiden Gattungen hat aber bei der neuen das Schildchen 4 Dornen, deren größere ganz ähnlich entwickelt sind wie bei *P. maxima.* Daneben steht jedoch am Seitenrand auf jeder Seite noch ein kurzer Dorn, der bei keiner der anderen Gattungen vorhanden ist. Die Orbiten des ♀ sind ziemlich stark entwickelt. Die Fühler sind nicht wie bei *Panacris* und *Spyripoda,* sondern ganz ähnlich wie bei *Cibotogaster:* eine dickere Spindel, mit einem Endstylus, der ein kurzes, feines Haar am Ende trägt. p wie bei den erwähnten Gattungen einfach.

Abb. 2. *Paracanthinomyia argyrostriata* n. gen., n. sp. Schildchen.

♀ (Typus): Kopf schwarz, glänzend, nur die Parafrontalia und die Orbiten orangegelb. Der Hinterkopf etwas konkav, mit einem schwarzen Streifen vom Scheitel zum Hals. Stirnbreite etwa 1/6 der Kopfbreite. Augen dicht und ziemlich lang behaart. Gesicht an den Augenrändern schneeweiß gesäumt, neben den braunen Fühlern etwas weißlich behaart. Taster gelblichbraun. Körper dunkelviolettblau. Der Thorax dorsal mit 3 bzw. 5 Silberhaarstreifen, von welchen sich die beiden seitlichen durch silberige Behaarung rings um die Ränder des fast rechteckigen Schildchens fortsetzen. An den Seiten des Dorsums tritt je ein weiterer Haarstreifen weniger hervor. Pleuren schwarzviolett mit spärlicher weißlicher Behaarung. Das Schildchen trägt 4 Dornen, an den Ecken je einen mächtig entwickelten Dorn; beide divergieren stark. Dazu steht aber an den Seitenrändern unmittelbar neben dem Hauptdorn je ein kleiner kurzer Dorn. p schwarzbraun mit rötlichen Knien. Flügel durchsichtig hyalin mit einem schwachen

Schattenstreifen an der Grenze der beiden Basalzellen und einer schwachen Trübung der Apikalhälfte des Flügels, die aber die Zellen R_1 und R_3 dagegen weiß erscheinen läßt. Adern braun, Randmal gelblich. Abdomen violettschwarz, stark geport und mit schwarzer Behaarung. Die Seiten der Tergite sind aber durch große, wenig dichte, silberige Haarflächen ausgezeichnet, die dementsprechend wenig hervortreten. Unterseite schwarz glänzend, mit etwas silberiger Behaarung.

Das ♂ der neuen *Paracanthinomyia* hat wiederum Ähnlichkeit mit *Spyripoda tarsalis*. Der Gesichtshöcker ist allerdings nur angedeutet, die beiden Dorne des Schildchens sind kurz, nach hinten gerichtet; die Fühler sind wie bei *Panacris;* die Borste ist aber nur halb so lang wie 2. und 3. Fühlerglied. Dieses ♂ stimmt mit keiner der beiden von Kertész angeführten Arten überein. In die Verwandtschaft dieser Gattungen gehören auch *Proegmenomyia* Kert. und *Cibotogaster* Enderl.

7—7,5 mm.

Artemita brasiliana **n. sp.**

Eine größere Serie von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, X. 1961, Fritz Plaumann leg.

Nach den unbehaarten oder kaum behaarten Augen könnte man diese neue Art auch in das Genus *Psegmomma* stellen, das Enderlein für mittelamerikanische Arten errichtet hat.

Beide Geschlechter sind silberig behaart. Diese Behaarung tritt aber trotz der größeren Ausdehnung beim ♂ auf dem Thorax weniger hervor als beim ♀.

Männchen: Augen auf der Stirn zusammenstoßend. Fühlerdreieck und Gesicht bräunlich, an den Seitenrändern mit einem sehr schmalen silberigen Streifen. Hinterkopf schwarz, Rüssel dunkelbraun. Fühler auf dem kurzen kegelförmigen Gesichtsvorsprung braun, die Basalglieder heller. Auf dem Thorax fließt die beim ♀ markante Zeichnung stärker zusammen, ist aber nur mattsilbern und von hinten und von der Seite kaum wahrnehmbar. Von vorne gesehen läßt sie einen schmalen schwarzen Mittelstreifen sichtbar, dazu einen schmalen schwarzen Streifen, welcher die Schulter umzieht, und an der Quernaht ein sich nach unten verbreiterndes Dreieck vor dem Supraalarcallus und dem Silberstreifen vor der Quernaht, welcher sich nach unten auf das Sternit fortsetzt. Auch auf dem gewölbten Schildchen tritt die silberige Behaarung wenig hervor. Die Dornen sind gelb und halb so lang wie das Schildchen. Flügel glashell; Randmal dunkelbraun, darunter vor der D ist das Ende der Basalzelle stark gebräunt. Eine schwache Bräunung füllt das ganze Feld zwischen der D und der Flügelspitze. Schwinger gelblichweiß. p braun, t und Tarsen fast schwarz, f hellbraun, proximal dunkel. Auch die t können teilweise heller braun sein. Abdomen schwarz mit silberner Haarzeichnung. Diese füllt, von vorn gesehen, die drei ersten Tergite fast ganz. Von der Seite gesehen bleibt auf dem dritten Tergit nur ein größerer Silberflecken am Vorderrandwinkel. Er findet sich wieder auf dem vierten Tergit, das dazu einen paarigen Mittelstreifen trägt, der vorne breiter, hinten schmäler ist und sich auf das fünfte Tergit fortsetzt.

Weibchen: Stirn gelblich, in der Mitte bräunlich, nicht viel breiter als ein Fühler. Augenhinterrand schmal, gelblichbraun. Die Thorakalstreifenzeichnung besteht aus 2 schmalen Silberstreifen, die vorne die Schulter umziehen und darüber gerade bis zum Schildchen verlaufen. Hinter der Schulter liegt ein etwas breiterer Streifen, der, einen Abstand von dem paarigen Mittelstreifen lassend, schräg nach hinten verläuft, ebenso wie der breite Streifen vor der Quernaht, der sich auf die Pleuren fortsetzt. Ein weiterer Streifen geht von der Quernaht oben über den Supraalarcallus hinweg zur Postalarfläche. Abdomen ähnlich wie beim ♂; doch ist auf den ersten beiden Tergiten die Silberzeichnung mehr auf breite Streifen an den Vorderrändern beschränkt.

5 mm.

Diese Form steht sehr nahe *aurata* Walk., die vielleicht eine Mischart darstellt, aus welcher schließlich mehrere Arten oder Subspezies hervorgehen dürften. Die vorliegende neue Art stimmt überraschend mit *aurata* überein. Die bedeutend geringere Größe aber (nicht über 5,2 mm!), die silberige, nicht goldgelbe Behaarung des Abdomens beim ♀ und auch geringe, aber deutliche Verschiedenheiten in der Thorakalzeichnung dürften die Aufstellung einer neuen Spezies rechtfertigen.

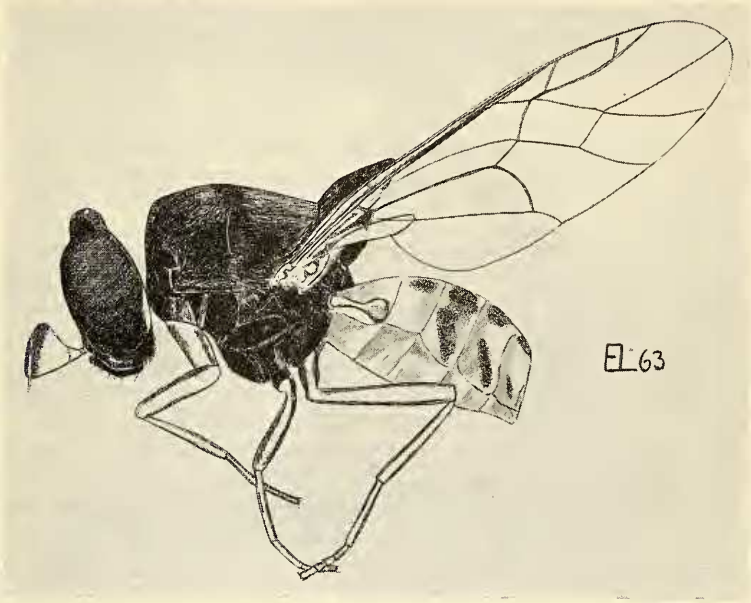


Abb. 3. *Trigonocerina flaviventris* n. gen., n. sp.

Trigonocerina flaviventris **n. gen., n. sp.** (Abb. 3)

1 ♂ und 3 ♀♀ von Nova Teutonia, XI. 1956, Fritz Plaumann leg.

Es ist die einzige Pachygastrine, bei welcher eine so weitgehende Gelbfärbung des Abdomens zu beobachten ist. Sehr charakteristisch ist auch das große dreieckige 3. Glied der sehr tiefstehenden Fühler. Es zeigt dazu dieselbe dunkle Färbung des Vorderrandes des Fühlers wie die nahe verwandte *Meristocera aurata*.

Die neue Gattung steht zweifellos *Meristocera* nahe, unterscheidet sich aber in einigen wesentlichen Punkten. Die Fühler stehen sehr tief, fast auf der Höhe des unteren Augenrandes; der Ozellenhöcker ist sehr stark entwickelt. Die Fühler bestehen aus einem ziemlich langen 1. Basalglied, einem kurzen 2., das auf der Innenseite die Stützvorrichtung für das Komplexglied trägt. Dieses ist sehr groß, dreieckig, mit gerundeten Ecken. Die Fühlerborste ist verhältnismäßig kurz. Das Schildchen ist stark aufgerichtet, dreieckig, kurz, anliegend behaart, an der Spitze etwas gerundet und nur behaart. r-m ist punktförmig, r_{2+3} distal davon; r_4 vorhanden.

♂ und ♀: Kopf schwarz, mehr als doppelt so hoch wie lang. Der Ozellenhöcker ist sehr groß. Der flach ausgehöhlte Hinterkopf ist unter der Mitte in Form eines flachen Ausschnittes des Augenhinterrandes etwas hervortretend und weißlich bestäubt. Die Augen des ♂ stoßen unter dem Ozellenhöcker etwas zusammen. Das Stirndreieck ist an den Augenrändern schmal weißlich gesäumt. Fühler gelb, das 3. Glied groß, dreieckig, mit gerundeten Ecken und dunkelbraunem Vorderrand. Die Fühlerborste ist weiß, verdickt. Thorax schwarz, mit anliegender, kurzer, goldgelber Behaarung, die eine charakteristische Zeichnung bildet: Ein schmaler Mittellängsstreifen steht vor der

Naht mit einem breiten Querband in Verbindung, das sich, aufgelockert, bis zur Notopleuralnaht zieht, und mit einem großen, blattförmigen Flecken, der den Raum hinter der Quernaht und vor dem Schildchen füllt. Dieses ist schwarz, mit nur wenig goldenen Haaren unter der schwarzen Behaarung. Pleuren glänzend schwarz. Flügel durchsichtig farblos, mit gelblichen Adern; die Basis von r_1 gebräunt. Hüften und p hellgelb. Abdomen gelb mit schwarzbrauner Fleckenzeichnung auf dem Dorsum. Vom 3. Tergit an auf jedem Tergit ein diffus begrenzter, schwarzbrauner Mittelfleck und vom 2. Tergit an auf jedem ein ebensolcher, scharf begrenzter länglicher Seitenfleck, der von der Hinterecke scharf nach vorn gegen den Vorderrand zieht und auf dem 3. Tergit mehr oder weniger mit dem Mittelfleck in Verbindung steht.

2—3,5 mm.

Dactylacantha plaumanni **n. gen., n. sp.** (Taf. 1, Fig. a)

Eine Serie von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, X. 1952 und X./XI. 1957, Fritz Plaumann leg.

Die neue Gattung ist von einer erstaunlichen Ähnlichkeit mit *Chalcidomorphina aurata* End. hinsichtlich der Ausbildung des Schildchens, unterscheidet sich aber durch die ganz anderen Fühler von dieser Gattung sehr wesentlich. Die Kopfbildung hat sehr viel Gemeinsames mit *Dactylodeictes amazonicus* Kert. aus Brasilien, den ich noch nicht gesehen habe. Die Ähnlichkeit ist so groß, daß ich versucht war, die Beschreibung Kertész' nur als ungenau zu werten, wenn Kertész nicht ausdrücklich angegeben hätte, daß „das Schildchen mit dem Thoraxrücken in einer Ebene, ziemlich flach, am Ende in einen fingerförmigen Fortsatz ausgezogen" sei. Bei der vorliegenden Form ist aber gerade das Gegenteil der Fall. Das Schildchen ist in einen langen fingerförmigen Fortsatz ausgezogen, ähnlich wie bei *Chalcidomorphina aurata,* der Fortsatz steht aber fast senkrecht auf der Ebene des Mesonotums und ist nicht flach, sondern rund. Die Steilstellung ist stärker als bei *aurata,* und der Thorax ist, von oben gesehen, kürzer, plumper als bei dieser Art, über welche ich auch 1951 geschrieben habe.

Kurze gedrungene Form, Kopf flach, viel höher als lang. Fühlerbasalglieder sehr klein. Das Komplexglied nierenförmig, mit einer dünnen Borste. Schildchen in einen fingerförmigen Fortsatz ähnlich wie bei *Chalcidomorphina* ausgezogen. Dieser Fortsatz steht fast senkrecht auf der Fläche des Mesonotums. Flügelgeäder: r-m punktförmig, r_4 vorhanden, r_{2+3} distal von r-m.

Männchen: Kopf kurz, mindestens doppelt so hoch wie lang, von vorn gesehen breiter als hoch. Der Ozellenhöcker ist wohlentwickelt. Augen unter dem Ozellenhöcker zusammenstoßend, Fühlerdreieck gleichseitig, schwarz, mit feinem silberweißem Augensaum, der sich auf die etwas vortretenden Ränder des Gesichts fortsetzt. Fühler bräunlich, die Basalglieder hellgelb. Borste sehr fein, dunkelbraun. Thorax schwarz, mit dicht anliegender, goldgelber, nicht sehr auffallender Behaarung, die nur auf der Präskutellarfläche und, von vorne gesehen, vor der Quernaht, sowie etwas aufgelöst in Haarstreifen hinter den Schultern, etwas stärker hervortritt. Auch auf den Pleuren ist sie wenig auffallend. An der Basis des Schildchens ist sie ebenfalls vorhanden. Dieses ist sehr steil, fast senkrecht nach oben gerichtet. Der fingerförmige Fortsatz ist fast so lang wie das übrige Schildchen, schwarz behaart, an den Seitenrändern mit kleinen Börstchen, die an der Basis verdickt sind. p einfach, gelblichweiß, die f braunschwarz mit Ausnahme der beiden Enden. Flügel farblos, die Adern in der Basalhälfte verdunkelt. Randmal gelb. Schwinger weiß mit bräunlichem Stiel. Abdomen breiter als lang, schwarz, mit silberiger Behaarung, die, etwas abstehend, wenig auffällt, nur auf dem 4. Tergit stärker hervortritt.

Weibchen: Stirn etwas mehr als von $^1/_5$ Kopfbreite. In ihrem oberen Teil trägt sie 2 längliche, matte und flache Schwielen. Der Ozellenhöcker ist sehr stark entwickelt. Augenhinterränder oben nur sehr schmal, unten etwas breiter und weißlich behaart.

Auf Thorax und Schildchen ist die goldgelbe Behaarung etwas ausgedehnter. Sie läßt vorne auf dem Mesonotum 2 breite parallele schwarze Streifen frei, die auf der schwarzen Zone der Quernaht in einem rechten Winkel stehen. Alles übrige wie beim ♀.

2,5—3 mm.

Tegocera jamesi **n. gen., n. sp.** (Taf. 1, Fig. b)

1 ♂ und 1 ♀ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, X. 1952, Fritz Plaumann leg.

Dieses hübsche Tier ist ausgezeichnet durch die einmalige Bildung der Fühler und durch die beim ♂ das ganze Abdomen überziehende silberne Behaarung; beim ♀ erstreckt sie sich nur auf die beiden letzten Tergite.

Die Gattung steht *Cosmariomyia* außerordentlich nahe. Körperform, Größe, Flügel und p stimmen überein. Der Kopf ist mehr als zweimal so hoch wie lang, von vorne gesehen etwas breiter als hoch. Die Stirn des ♂ ist 1/4, die des ♀ 1/3 so breit wie der Kopf. Die Fühler stehen wenig über der Mitte des Kopfprofiles. 1. und 2. Glied sind sehr kurz, das Komplexglied langgestreckt, mit einer dickbehaarten Borste, die so lang wie der Fühler ist. Die Einzelglieder des Komplexes sind in eigenartiger Weise, wie gewinkelte Lamellen, aneinandergefügt; das Ganze ist oben verbreitert. Der Ozellenhöcker ist im Profil wenig vorstehend; der Hinterkopf ist ausgehöhlt. Thorax kräftig, wie bei *Cosmariomyia*, das Schildchen ebenfalls ähnlich wie bei dieser Gattung, aber kürzer, schärfer gerandet, und der Rand mit feinen Dörnchen besetzt. Flügel mit r_4; r_{2+3} distal der r-m; diese punktförmig. p einfach. Abdomen rund und breiter als der Thorax.

Männchen: Schwarz. Die glänzend schwarze Stirn trägt unter dem Ozellenhöcker seitlich je ein elliptisches Fleckchen von Bronzefarbe und samtiger Struktur, im unteren Teil ebenso wie das Gesicht einen feinen, silberweißen Saum. Hinterkopf schwarz, glänzend. Fühler ohne Borste etwa so lang wie der Kopf; erstes und zweites Glied gelblich, das Komplexglied unten gelblich, nach oben in Braun übergehend, und die flache Oberseite silberweiß bereift. Die Fühlerborste ist schneeweiß, in der Basalhälfte schmutzig braun; diese Färbung erlischt gegen die Mitte allmählich. Thorax schwarz mit in Längsreihen angeordneten Haarfleckchen, die beim ♂ mehr silberig, beim ♀ gelblich silberig sind und die strenger geordnet sind als das ganz ähnliche Merkmal bei *Cosmariomyia argyrosticta*. Auch auf die glänzend schwarzen Pleuren geht die Silberbehaarung mit einem Streifen auf die Mesopleura. Das Schildchen ist kurz, breiter als lang, am Ende gerundet und scharf gerandet, in der Mitte stark gewölbt. Es trägt am Rande zahlreiche Dörnchen und bildet mit seiner Unterseite etwa 30° mit der Fläche des Mesonotums. Die Basalhälfte ist bedeckt von sehr feiner, anliegender, silberiger Behaarung. Flügel farblos, Adern gelblich. p gelblich, die f schwarzbraun, mit Ausnahme der hellen Knie. Abdomen schwarz. Die anliegende silberige Behaarung überzieht die ganze Oberseite mit Ausnahme der äußersten Basis.

Weibchen: Fühler etwas kräftiger als beim ♂. Der untere, glänzend schwarze, gewölbte Teil der Stirn tritt mehr hervor als beim ♂. An der Basis des Schildchens keine silberige Behaarung. Auf dem Abdomen sind nur die beiden letzten Tergite silberig anliegend behaart. Diese Behaarung ist spärlicher und kürzer als beim ♂, besonders auf dem letzten Tergit. Die ersten 3 Tergite sind schwarz, nur wenig glänzend.

2,5—3 mm.

Ich widme diese interessante Art Professor M. P. James, Pullman, Wash., dem ausgezeichneten Kenner der Familie der Stratiomyiiden.

Meristocera aurea **n. gen., n. sp.** (Taf. 1, Fig. c)

1 ♂ und 1 ♀ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, X. 1952, Fritz Plaumann leg.

Das Hauptmerkmal dieser neuen Gattung ist die Fühlerbildung: das 1. Fühlerglied ist kurz; das 2., ebenfalls kurze, sendet eine lange Lamelle als Stützapparat auf der

Innenseite des länglichen Komplexgliedes fast bis zu dessen Mitte. In der Mitte seiner Oberseite inseriert die Borste.

♂ und ♀ vom gewöhnlichen Erscheinungsbild der zahlreichen brasilianischen Pachygasterinen. Thorax kräftig, Abdomen rund. Flügel mit r_4 und r_{2+3} distal der punktförmigen r-m. p einfach. Der Kopf ist hoch, doppelt so hoch wie lang, der Ozellenhöcker ziemlich vorstehend. Augen des ♂ zusammenstoßend. Fühler wie oben angegeben.

♂ und ♀ schwarz. Stirndreieck schwarz glänzend; beim ♀ ist die Stirn etwa 1/3 so breit wie der Kopf, nach oben verschmälert. In der oberen Hälfte liegt eine mattschimmernde, etwa x-förmige Zeichnung, die in der unteren Hälfte in einen ebensolchen, etwas breiteren Saum an den Augen übergeht, der sich auf dem Gesicht fortsetzt. Die Fühler sind auf der Unterseite heller gelblich, in der oberen Hälfte scharf abgesetzt dunkelbraun. An der Basis ist das Komplexglied höher, apikal zugespitzt. Die schneeweiße Borste sitzt dorsal, in der Mitte des Komplexgliedes. — Thorax schwarz, mit nicht sehr auffallender, anliegender, kurzer, goldgelber Behaarung, die vom Vorderrand aus gegen die Quernaht zwei schwarze, an der Basis breite Streifen freiläßt. Auch die Zone unmittelbar hinter der Quernaht und die Supraalarzone sind fast ganz schwarz. Die goldgelbe Bestäubung ist am stärksten auf der präscutellaren Fläche und geht noch etwas auf das Schildchen über. Dieses ist dreieckig mit gerundeter Spitze, wenig gewölbt, etwas gerandet und am Rande mit unscheinbaren Börstchen. Flügel mit blaßgelblichen Adern. Schwinger hellgelblich. Ebenso die t. Nur ihre f mit einer dorsalen, mehr oder weniger starken Bräunung. Abdomen schwarz, etwas glänzend, nur mit schwacher, heller, wenig auffallender Behaarung und ziemlich starker Porung.

2,5 mm.

Eicochalcidina marginalis **n. gen., n. sp.** (Taf. 1, Fig. d)

1 ♂ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, X. 1952, Fritz Plaumann leg.

Auch diese Form gehört in dieselbe Gruppe wie *Cosmariomyia, Tegocera* n. gen. und vor allem *Chalcidomorphina*. Diese letztere Enderleinsche Gattung ist durch das lange erste Fühlerglied ausgezeichnet. Unsere neue Gattung zeigt einen sehr ähnlichen Fühlerbau, doch ist das 1. Glied nur kurz, etwa 2,5mal so lang wie breit; das 2. Glied umfaßt den Komplex auf der Innenseite mit einer langen Lamelle. Komplexglied und Borste sind ähnlich wie bei *Chalcidomorphina*. Thorax, Schildchen, p und f ähnlich wie bei den anderen Gattungen. Das Schildchen ist apikal flach und von seiner Hauptmasse breit abgesetzt.

Männchen: Schwarz; Kopf mehr als doppelt so hoch wie lang. Ozellenhöcker ziemlich vorstehend. Hinterkopf ausgehöhlt. Keine Orbiten entwickelt. Die Stirn nimmt nicht ganz 1/3 der Kopfbreite ein. Diese ist etwas größer als die Höhe. Fühler wenig über der Profilmitte. 1. Glied etwa 2,5mal so lang wie breit. 2. Glied becherförmig, kurz, auf der Innenseite aber das Komplexglied mit einer langen Lamelle einschließend. Komplexglied länglich, die Einzelglieder sind als zusammengepreßte Lamellen deutlich erkennbar. Das letzte Glied ist fingerförmig, flach, ähnlich wie bei *Chalcidomorphina*, von der Seite spitz. Die Borste sitzt dorsal; sie ist nur halb so lang wie das Komplexglied und überragt das Endglied nur wenig — Thorax robust. Flügelgeäder mit r_4; r_{2+3} distal von r-m; diese punktförmig. p einfach. Schildchen ähnlich wie bei *Cosmariomyia* stark gerandet, in der Mitte gewölbt, am Rande nur mit feinen Härchen.

Weibchen: Schwarz. Stirn glänzend. Unter dem Ozellenhöcker je ein kleiner, glänzender Tomentstreifen von innen nach außen an den Augenrand gehend. Unter den Fühlern ein feiner silberiger Saum, auf dem Gesicht am Augenrand entlanggehend. Sein oberes Ende ist durch ein kleines silberweißes Fleckchen am Augenrand markiert. Fühler gelblich. Ihr oberer Teil ist braun, besonders dunkel das Endglied. Die Borste darauf schneeweiß. Die Oberfläche des Komplexgliedes ist silberweiß bestäubt. Thorax

ähnlich mit goldgelben Punktreihen gezeichnet wie bei *Cosmariomyia argyrosticta;* sie sind aber mehr geordnet und lassen besonders vor der Quernaht eine große schwarze Fläche frei, durch welche nur eine feine goldene Mittellängslinie zieht. Eine andere solche begrenzt die Schulterregion. Die Pleuren sind glänzend schwarz, ohne nennenswerte Behaarung. Schildchen schwarz, nur an der Basis mit einem schmalen Saum goldglänzender Bestäubung. p gelblich, die f schwarz. Flügel mit gelblichen Adern. Schwinger gelblichweiß. Abdomen schwarz, glänzend, mit kaum bemerkbarer, anliegender weißlicher, feiner Behaarung.

2,5 mm.

Synaptochaeta digitata **n. gen., n. sp.** (Taf. 1, Fig. e)

1 ♂ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, X. 1952, Fritz Plaumann leg.

Auch dieses Tier gehört in den Verwandtschaftskreis von *Cosmariomyia, Tegocera* usw., ist aber ausgezeichnet durch die auf das männliche Komplexglied oben der Länge nach wie aufgeklebte Fühlerborste und durch das Schildchen mit seinem fast nach abwärts weisenden fingerförmigen Fortsatz.

Männchen: Stirn sehr schmal, so schmal wie ein Ozellus. Kopf im Profil doppelt so hoch wie lang. Hinterkopf ausgehöhlt. Fühler etwas über der Mitte des Kopfprofils. Basalglieder sehr klein und kurz. Komplexglied länglich, ähnlich wie bei *Chalcidomorphina,* aber mit ähnlich lamellenartiger Struktur wie bei *Tegocera.* Dazu ist die Borste, wie an der Basis des Komplexglieds entspringend, ihm der ganzen Länge nach wie aufgeklebt und doppelt so lang wie dieses. Thorax kräftig, p einfach, Flügel wie bei *Tegocera.* Schildchen zur Fläche des Mesonotums etwas aufgerichtet, dreieckig, das von der Seite gesehene fingerförmige Enddrittel aber etwas abwärts geneigt. Es steht an dem abgesetzten Hinterrand des Schildchens. Die Mitte des Schildchens ist ziemlich gewölbt. Abdomen rund, breiter als der Thorax.

Kopf schwarz, glänzend. Stirndreieck an den Augenrändern, ebenso wie das Gesicht silberweiß gerandet. Ozellenhöcker nicht sehr stark vorstehend. Fühler gelblich, die obere apikale Hälfte des länglichen Komplexgliedes braun. Der Oberseite liegt aber die silberweiße, pubeszierte Fühlerborste dicht auf. Sie zeigt trotz ihrer Farbe noch eine schwache Gliederung als Zeichen ihres Zusammenhanges mit den Fühlergliedern und verläßt das Endglied präapikal. Thorax schwarz mit silberiger, etwas goldgelber Behaarung, die ähnlich wie bei *Cosmariomyia argyrosticta* in Reihen kleiner Fleckchen angeordnet ist. Auf die Pleuren geht ein weißlicher Haarstreifen; die Basis des Schildchens trägt einen schmalen Saum silberweißer Härchen. Schildchen sehr auffallend gestaltet (siehe oben!). p gelblich, f der Länge nach oben braun. Flügel wie bei den nahe Verwandten. Schwinger gelblich, mit etwas Bräunung am Schwingerkopf. Abdomen rund, schwarz, glänzend, mit wenig sehr feiner heller Behaarung.

2,5 mm.

Dactylodeictes lopesi **n. sp.** (Taf. 1, Fig. f)

2 ♂♂ und 2 ♀♀, Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, Fritz Plaumann leg.

In dem Material fanden sich 2 Pärchen einer neuen Art, die *D. amazonicus* Kert., aber auch meiner *Dactylacantha plaumanni* nahesteht. Sie kann als ein Bindeglied der beiden Gattungen angesehen werden, besonders hinsichtlich des Winkels, welchen das Schildchen jeweils mit dem Thorax bildet. Bei der neuen Art steht es etwa in einem Winkel von 30° mit dem Thorax, während er bei *D. plaumanni* fast 90° beträgt und bei *D. amazonicus* Thorax und Schildchen nach Kertész eine Ebene bilden sollen. Leider kenne ich *D. amazonicus* nicht; deshalb möchte ich keine neue Gattung für die neue Art aufstellen. Die Zeichnungen Kertész' von ihr machen einen teilweise übertrieben schematischen Eindruck. Die Angabe in der Artbeschreibung Kertész' in bezug auf die Beinfärbung läßt aber keinen Zweifel, daß die neue Art mit jener nicht identisch ist.

♂ und ♀. Schwarz mit heller messinggelber Behaarung. Sie bildet auch auf dem Abdomen eine Zeichnung.

Männchen: Kopf etwa zweimal so hoch wie breit, von vorne ziemlich flach gedrückt, schwarz, glänzend, mit schmalen weißlichen Tomentsäumen an Augen, Hinterkopf und Gesicht. Auf diesem sind sie etwas breiter, und auf dem Ozellendreieck füllt die weißliche Behaarung bei gewisser Beleuchtung die ganze Fläche. Stirn an der schmalsten Stelle wenig breiter als der Ozellenhöcker; dieser ist wohl gut entwickelt (beim ♀ noch mehr), aber nicht so auffallend, wie ihn Kertész bei seiner Art *D. amazonicus* zeichnete. Fühlerbasalglieder kurz, hellgelb; das 3. Fühlerglied nierenförmig, bräunlich, innen an der Basis mit einer halbmondförmigen Bräunung. Fühlerborste hell. Die Fühler stehen etwas unter der Mitte des Kopfprofils. Augenhinterränder in beiden Geschlechtern nur in der Unterhälfte des Hinterkopfes entwickelt, schmal, weißlich. Thorax ziemlich gleichmäßig mit messingfarbener, anliegender Behaarung, die nicht sehr fein ist und an den Stellen stärkster Wölbung fehlt. Sie bedeckt auch das Schildchen dreieckig und läßt den „Finger" und einen Saum auf beiden Seiten frei. Das Schildchen ist dreieckig, und der „Finger" ist nicht so lang, dicker und weniger gekrümmt als bei *D. plaumanni*. Flügel wie bei diesem; Schwinger hell, bräunlichgelb. p hellbräunlichgelb, die f nicht immer mit einem schwachen schmalen bräunlichen Ring in der Mitte. t_1 und Vordertarsen braun. Die übrigen Tarsen gelblich, mit weißlicher Behaarung. Abdomen mit deutlichen Haarflecken. Es sind 3 Flecke auf jedem Segment. Die mittleren bilden einen breiten Längsstreifen, der an den Segmenträndern kaum unterbrochen ist. Die seitlichen füllen besonders die Hinterwinkel der Segmente größtenteils aus. Flügelrandmal und Adern gelb bzw. gelblich, nur am Vorderrand sind letztere vor dem Randmal dunkelbraun. r_4 vorhanden. r_{2+3} entspringt wenig vor r-m. Flügel an der Spitze und am Hinterrand ganz schwach grau getrübt.

3,2 mm.

Engicerus major **n. gen., n. sp.** (Taf. 1, Fig. g)

1 ♀ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, XI. 1954, Fritz Plaumann leg.

Nur das ♀. Fast doppelt so groß wie *Eidalimus annulatus* (Kert.). Es steht nahe bei *Eidalimus*, wenn auch der Fühler nicht so nahe der Profilmitte steht, wie das die Bestimmungstabelle von Kertész für diesen verlangt. Bei den Exemplaren von *E. annulatus*, die mir vorliegen, stehen die Fühler auch deutlich unter der Profilmitte. Der Kopf der neuen Art ist nicht ganz so hoch wie bei *annulatus*, und auch der Ozellenhöcker ragt weniger hervor. Alles andere stimmt aber damit überein. Die neue Art gehört in die Nähe von *Eidalimus* (syn. *Pyelomyia*), auch auf Grund der Stellung des r_{2+3} distal von r-m. Andernfalls wäre sie zu *Charisina* einzuteilen gewesen.

Kopf doppelt so hoch wie lang, von vorn gesehen wenig breiter als hoch. Stirn glänzend schwarz. An den Seiten gehen längs der Augenränder von der Fühlerbasis bis zur Mitte keilförmige, silberweiß bestäubte Flecken empor, zwischen welche sich von oben der glatte, schwarze Stirnstreifen keilförmig zieht. Wangen dichter silberweiß. Hinterkopf schwarz, flach; Augenhinterrand ganz schmal entwickelt; Fühlerbasalglieder kurz, hellgelb; Komplexglied nierenförmig, braun; Borste braun. Mesonotum und Schildchen schwarz, gewölbt und geport; Mesonotum mit anliegender, nicht sehr auffallender, messingfarbener Behaarung. Sie ist am dichtesten vor dem Schildchen und zeigt von vorn gesehen die Andeutung eines Mittelstreifens, neben welchem breitere, unbehaarte Streifen bis zur Quernaht verlaufen, die vorn, hinter dem Kopf, vereinigt, die ganze Breite des Thorax einnehmen. Über der Notopleuralnaht und vor der Quernaht ist die Behaarung struppig; auf dem Schildchen ist sie ganz fein und weißlich. p rötlichgelb, alle f und auch die Hüften größtenteils braunschwarz, besonders die Vorderhüften sind fast ganz schwarz, und f_1 ist nur an den beiden Enden noch kahl, alle Tarsen hellgelb. Flügel schwach grau, Adern gelblich braun, an der Basis, besonders r, braun. Randmal gelb; Schwinger gelb. Abdomen hochgewölbt, schwarz, geport, wenig glänzend, mit auffallender anliegender glänzender Behaarung.

4 mm.

Lasiodeictes niger **n. gen., n. sp.** (Taf. 1, Fig. h)

2 ♂♂ und 1 ♀ von Rio Caraguata, Brasilien, XII. 1953, F. Plaumann leg., und 4 ♂♂ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, X. 1944, F. Plaumann leg.

Diese Art ist unseren paläarktischen *Pachygaster*-Arten außerordentlich ähnlich. Von *Charisina* unterscheidet sie sich durch die breitere Stirn des ♀ und durch das nicht aufgerichtete, dorsal etwas gewölbte Schildchen.

Männchen: Schwarz. Fühler unter der Profilmitte stehend, rotgelb, bei einzelnen Stücken braun. Die Fühlerborste ist in der Basalhälfte dunkel, in der Apikalhälfte hell, bräunlichgelb. Die Augen sind stark gewölbt. Stirn und Gesicht an den Seiten schneeweiß bestäubt, ebenso die nur in der unteren Hälfte entwickelten Augenhinterränder. Hinterkopf flach, schwarz. Thorax schwarz, auf der Oberseite stark nadelrissig, mit ganz unscheinbarer, kurzer, schwarzer Behaarung, die bei manchen Stücken Spuren einer messingfarbenen, kurzen Behaarung erkennen läßt. Sie ist bei einem Stück in drei Streifen angeordnet und bei allen Stücken an der Schildchenspitze stärker entwickelt; auch die schwarze Behaarung ist auf dem Schildchen stärker als auf dem Thorax. Das Schildchen ist breit gerandet. Flügel etwas bräunlichgelb getönt, an Basis und Spitze schwach gebräunt; Randmal honiggelb. Schwinger rotgelb. p bräunlichgelb, in der Regel auf der Mitte der f, teilweise auch der t mit einer deutlichen Bräunung. Tarsen hell, bräunlichgelb. Abdomen schwarz, geport, mit anliegender heller Behaarung.

Weibchen: Fühler etwas größer als beim ♂. Stirn von etwa $^1/_5$ Kopfbreite, glänzend schwarz, im unteren Teil mit breiten, weißen Bestäubungsflecken an den Augenrändern, die sich auf das Gesicht fortsetzen, wo sie hell, bräunlich werden. Augenhinterränder oben ganz schmal. Die helle, messingfarbene Behaarung auf der Hinterhälfte des Thorax und auf dem Schildchen ist ausgedehnter. Alles übrige wie beim ♂.

3—4 mm.

Netrogramma consona **n. gen., n. sp.** (Taf. 2, Fig. i)

1 ♀ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, I. 1954, Fritz Plaumann leg.

Diese neue Gattung erinnert sehr an *Eupachygaster punctifer* Mall. und *Cosmariomyia argyrosticta* Kert. durch die flöckchenartige Verteilung der messingfarbenen Thorakalbehaarung; doch ist der Thorax weniger gewölbt, ist die postsuturale Wölbung über den Flügeln weniger ausgebildet als bei diesen, und das Schildchen ist weniger aufgerichtet, mit seiner Oberfläche in der Ebene des Mesonotums liegend. Stellung und Form der Fühler entsprechen ungefähr jenen von *Eupachygaster*. Die Trübung an der Basis der Schwingerkeule bei *Eupachygaster* ist bei *Netrogramma* auf dem weißen Schwinger zu einer schwarzen, strichähnlichen Zeichnung entwickelt. Thorax wenig breiter als der Kopf. Flügelgeäder wie bei den beiden Vergleichsgattungen. r-m punktförmig. r_{2+3} über r-m entspringend. r_4 vorhanden.

Weibchen: Schwarz, mit messingfarbener, büschelförmig über das ganze Mesonotum verteilter Behaarung. Sie überzieht auch die schwach entwickelte, paarige, postsuturale Wölbung und ist weniger geordnet als bei *E. punctifer* oder *C. argyrosticta*. Kopf doppelt so hoch wie lang, von vorn breiter als hoch, glänzend schwarz. Die Stirn ist $^1/_5$ so breit wie der Kopf; der Ozellenhöcker ist wenig entwickelt. An den Seitenrändern des Gesichts eine schmale, schneeweiße Staubzone, die über den Fühlern am Augenrand spitz endet und deren beide Streifen an der Fühlerbasis miteinander verbunden sind. Fühler mit kurzen Basalgliedern und etwas höher als lang. 3. Glied von rotgelber Farbe. Fühlerborste fein, dunkel. Augenhinterränder schwach entwickelt, schwarz, glänzend. Schildchen dreieckig, mit abgerundeter Spitze, stark gerandet und mit kaum sichtbarer Körnelung des Randes. p gelblich mit schwarzen, nur an den Enden schmal gelblichen f. Flügel durchsichtig, hell mit gelblichen Adern. Schwinger bein-

weiß mit bräunlichem Stiel und einem schwarzen Längsstrich an der Basis der Keule. Abdomen rund, schwarz, mit feiner Porung und unbedeutender, weißlicher, anliegender Behaarung.

3 mm.

Psephiocera sp.

1 ♂ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, VIII. 1944, Fritz Plaumann leg.

Diese wahrscheinlich neue Art gehört mit *superba* und *cognata* in eine Gruppe, die durch die silberne Behaarung der ♂♂ ausgezeichnet ist. Dieses ♂ unterscheidet sich aber von jenen dadurch, daß die Stirne breit, so breit wie die Höhe des 3. Fühlergliedes ist. Fühlerbasalglieder kurz, gelblich; 3. Glied höher als lang, braun, wenig unter der Mitte des Kopfprofils. Die struppige Behaarung in den Winkeln vor der Quernaht des Mesonotums fehlt. Das Schildchen ist mit sehr deutlichen, abstehenden Dörnchen am Rand besetzt. Die p sind hellgelb, bis auf schwache Bräunung in der Mitte der f. r-m punktförmig. r_{2+3} wenig distal r-m.

2 mm.

Ecchaetomyia nigrovittata Lind. (1948) ♂ (Taf. 2, Fig. k)

Zahlreiche ♂♂ und ♀♀ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, Fritz Plaumann leg.

1948 konnte ich das ♀ beschreiben. Das ♂ liegt nun ebenfalls vor. Es unterscheidet sich vom ♀ nur wenig, hauptsächlich in der silbernen Behaarung an Stelle der goldgelben auf dem Mesonotum des ♀.

Männchen: Der Kopf ist, wie beim ♀, hoch und sehr kurz, von vorne gesehen kreisrund. Ozellenhöcker ziemlich vorragend. Stirn auch beim ♂ ziemlich breit, vom Ozellenhöcker bis zu den Fühlern sich allmählich auf fast 1/3 der Kopfbreite verbreiternd. Die Stirn ist schwarz, glänzend, mit Querfurche und in der unteren Hälfte mit silbernem Toment an den Augenrändern. An der Querfurche enden diese Silberstreifen mit je einer Biegung medianwärts. Die schwarze Grundfarbe des Mesonotums tritt nicht so streifig hervor wie beim ♀. Die Silberbehaarung ist dichter und tritt auch auf die Basalhälfte des Schildchens über. Sonst alles wie beim ♀.

2,25 mm.

Bemerkung: Das 3. Fühlerglied ist in meiner Zeichnung 36 (1948) nach einem nicht ganz typischen Exemplar von mir zu kurz gezeichnet. Es ist 3mal so lang wie breit.

Chorophthalmus brevicornis **n. gen., n. sp.** (Taf. 2, Fig. l)

Mehrere ♂♂ und ♀♀ von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, X. 1951 und XI. 1954, Fritz Plaumann leg.

Eine kleine dimorphe Art, die *Eidalimus* Kert. und *Pedinocera longicornis* Kert. am nächsten steht. Die Fühlerborste ist schneeweiß. Die Behaarung des Thorax tritt, von der Seite gesehen, nur vor der Quernaht und über der Notopleuralnaht in Längsstreifen silberiger Haarflöckchen hervor, während das Dorsum fast schwarz erscheint. Bei Ansicht des ♂ von vorne ist das Mesonotum hingegen fast ganz silbern behaart. Diese Behaarung ist auf 5 Längsstreifen besonders verdichtet. Beim ♀ sind nur diese Längsstreifen entwickelt; sie sind schmäler, und die oberen 3 sind mehr goldfarben; sie sind also durch breite, schwarze Zwischenräume getrennt. Bei Ansicht von oben werden sie undeutlich; dafür tritt eine wenig auffallende Behaarung derselben Farbe in der Präscutellarfläche auf.

Sehr charakteristisch für die Gattung ist die breite Stirn des ♂. Unmittelbar über den Fühlern ist sie etwas weniger breit als 1/3 der Kopfbreite; sie verschmälert sich nach oben auf etwas mehr als 1/2 der größten Augenbreite (von vorne gesehen!). Thorax gedrungen, sehr hoch, höher als der Kopf. Dieser ist hoch und breit (kreisrund), aber kurz, kaum halb so lang wie hoch. Ozellenhöcker stark entwickelt. Hinterkopf wenig

gewölbt. Schildchen ähnlich wie bei *E. punctifer*, aber flacher und weniger aufgerichtet. Flügelgeäder mit r_4; r_{2+3} entspringt distal r-m. r-m ist punktförmig. Abdomen breit und gewölbt.

Männchen (Typus): Basalglieder des Fühlers etwa gleich lang, kurz, gelblich. Komplexglied an der Basis gelblich, apikal braun. Fühlerborste schneeweiß, etwas präapikal lateral stehend und bis zum Ende fast gleich dick. Stirn schwarz, glänzend, unter der Mitte mit einer Querfurche, darüber mit einem glänzenden Längskiel. An den Seiten ein schmaler, silberner Augensaum, der an der Querfurche unterbrochen ist, aber nach unten auf das schwarze Gesicht fortgesetzt ist. Ozellenhöcker vortretend. Thorax bis zur Basis des Schildchens einheitlich silberig behaart, mit der oben angegebenen Farbverteilung je nach dem Lichteinfall. Schildchen schwarz, mit zahlreichen Randbörstchen bzw. Knötchen. Auf den Pleuren ist die Silberbehaarung streifig angeordnet wie über der Mesopleuralnaht. Flügel farblos durchsichtig; der Stamm von r bis zur D gebräunt, die übrigen Adern blaßgelb bzw. distal der D farblos. Schwinger weißlich mit gelblichem Stiel. p gelblich, die f dunkelbraun, nur an den äußersten Enden gelblich. Von den Tarsalgliedern nur das letzte etwas gebräunt. Abdomen schwarz, wesentlich breiter als der Thorax, so breit wie lang, gewölbt, glänzend, in der Mitte matt, mit weißlicher, aufgerichteter, mikroskopischer Behaarung.

Weibchen: Die Stirn ist breiter als beim ♂, fast parallelseitig. Die Furchen neben dem Mittelkiel und die Querfurche treten stark in Erscheinung. Die anliegende Behaarung auf dem Mesonotum ist goldgelb, unscheinbar. Alles übrige wie beim ♂.

2 mm.

Charisina angustifrons **n. gen., n. sp.** (Taf. 2, Fig. m)

Eine Serie von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, VIII. 1944 und X. 1952, Fritz Plaumann leg.

Die beiden Geschlechter unterscheiden sich sehr wenig. Die Stirn des ♂ ist verhältnismäßig breit, die des ♀ verhältnismäßig schmal, kaum doppelt so breit wie die des ♂.

♂ und ♀. Kopf von vorne abgeflacht, breiter als hoch. Die Fühler stehen unter Profilmitte; sie sind nierenförmig, mit einfacher Borste. Thorax gewölbt. Schildchen etwas aufgerichtet, gerundet und gerandet, mit vielen Randdörnchen. Flügel mit r_4 und r_{2+3} etwas proximal von r-m.

Stirn des ♂ so breit wie der Ozellenhöcker, an den Fühlern doppelt so breit, schwarz, bis über die Mitte mit schmalem weißem Saum an den Augenrändern, ebenso das Gesicht. Beim ♀ ist die Stirn auf dem Scheitel doppelt so breit wie der Ozellenhöcker, an den Fühlern wenig verbreitert, fast parallelrandig. Fühlerbasalglieder kurz, hell gelblich; Komplexglied rotgelb, Borste bräunlichgelb. Mesonotum und Schildchen mit anliegender, unscheinbarer, messingfarbener Behaarung. Flügel an der Basis mit der gewöhnlichen Bräunung der Adern. Schwinger weiß. p hell gelblich. Abdomen breit, schwarz, unscheinbar anliegend gelblich behaart.

3 mm.

Clarissa pallipes **n. gen., n. sp.** (Taf. 2, Fig. n)

Eine Serie von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, III. 1944 und IX. 1944, Fritz Plaumann leg.

Kopf kugelig. Fühler auf Profilmitte, nierenförmig, klein, beim ♀ größer. Augen des ♂ vorne zusammenstoßend. Thorax vorne mäßig gewölbt; Schildchen dreieckig kurz, etwas aufgerichtet, gerundet, gerandet, mit vielen Randdörnchen. Flügel mit r_4; r_{2+3} wenig distal r-m. r-m punktförmig. p ganz hellgelb.

♂ und ♀. Kopf schwarz. Stirn des ♀ vorne über 2mal so breit wie der Ozellenhöcker, oben verbreitert, glänzend schwarz. Fühlerbasalglieder kurz, weißlich; Komplexglied gelbrot, klein, beim ♀ größer. Borste bräunlich. Anliegende Behaarung des

Mesonotums kurz, sehr unscheinbar, messingfarben. Flügeladern an der Flügelbasis wenig gebräunt (nur r). Schwinger glasig, schmutzig gelblich. p ganz hell gelblich. Abdomen mäßig breit, schwarz, die unscheinbare Behaarung weißlich.

2—2,5 mm.

Cyclotaspis inornata **n. gen., n. sp.** (Taf. 2, Fig. o)

Eine Serie von Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, VIII. und IX. 1952, Fritz Plaumann leg.

Kopf halbkugelig, tief stehend. Fühler unter Profilmitte; das Komplexglied kurz, höher als lang, mit einfacher Borste. Augen des ♂ auf lange Strecke zusammenstoßend. Mesonotum vorne sehr stark gewölbt. Schildchen sehr kurz, gerundet, mit aufgerichteter, schwarzer, mikroskopischer Behaarung. Flügel mit r_4; r_{2+3} proximal r-m. r-m deutlich entwickelt.

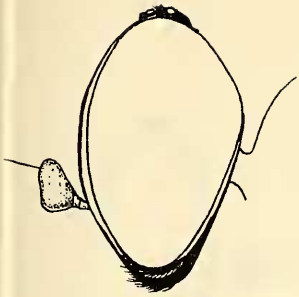
♂ und ♀. Kopf schwarz. Stirn des ♀ gewölbt, parallelrandig, so breit wie ein Auge. Ein weißer Saum an den Gesichtsrändern geht kaum über die Fühlerbasis empor. Fühler gelbbraun. Borste braun. Mesonotum vorne mit sehr feiner, mikroskopischer, unscheinbarer, schwärzlicher, hinter der Quernaht weißlicher Behaarung. Auf dem Abdomen ist die Behaarung abstehend, fein. Flügel farblos, mit gelblichen Adern. Schwinger gelblich. p gelblich, die f in der Mitte nur schwach gebräunt.

2 mm.

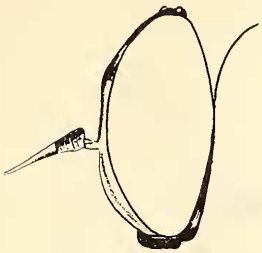
Anschrift des Verfassers:
Professor Dr. Erwin Lindner, Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart, Zweigstelle, 714 Ludwigsburg, Arsenalplatz 3

Tafel 1. Pachygasterinen-Kopfprofile:

Fig. a. *Dactylacantha plaumanni* n. gen., n. sp.
„ b. *Tegocera jamesi* n. gen., n. sp.
„ c. *Meristocera aurea* n. gen., n. sp.
„ d. *Eicochalcidina marginalis* n. gen., n. sp.
„ e. *Synaptochaeta digitata* n. gen., n. sp. (mit Schildchen)
„ f. *Dactylodeictes lopesi* n. sp.
„ g. *Engicerus major* n. gen., n. sp.
„ h. *Lasiodeictes niger* n. gen., n. sp.



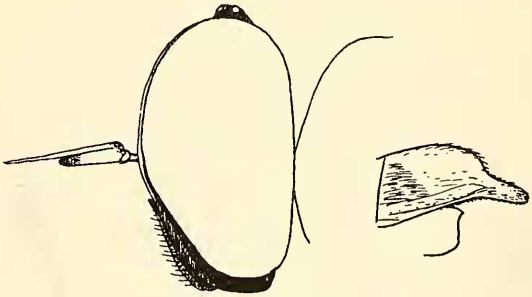
a



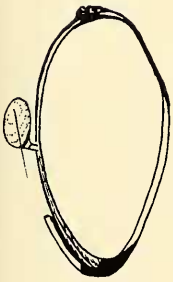
b

c

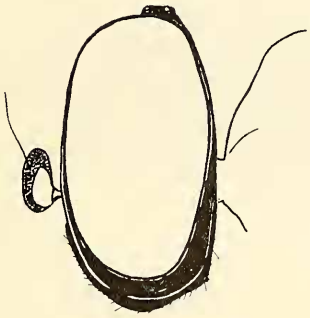
d



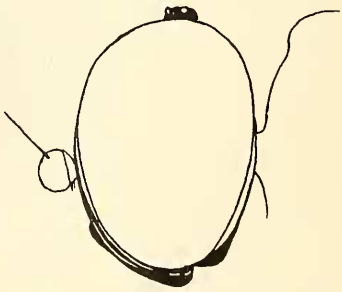
e



f

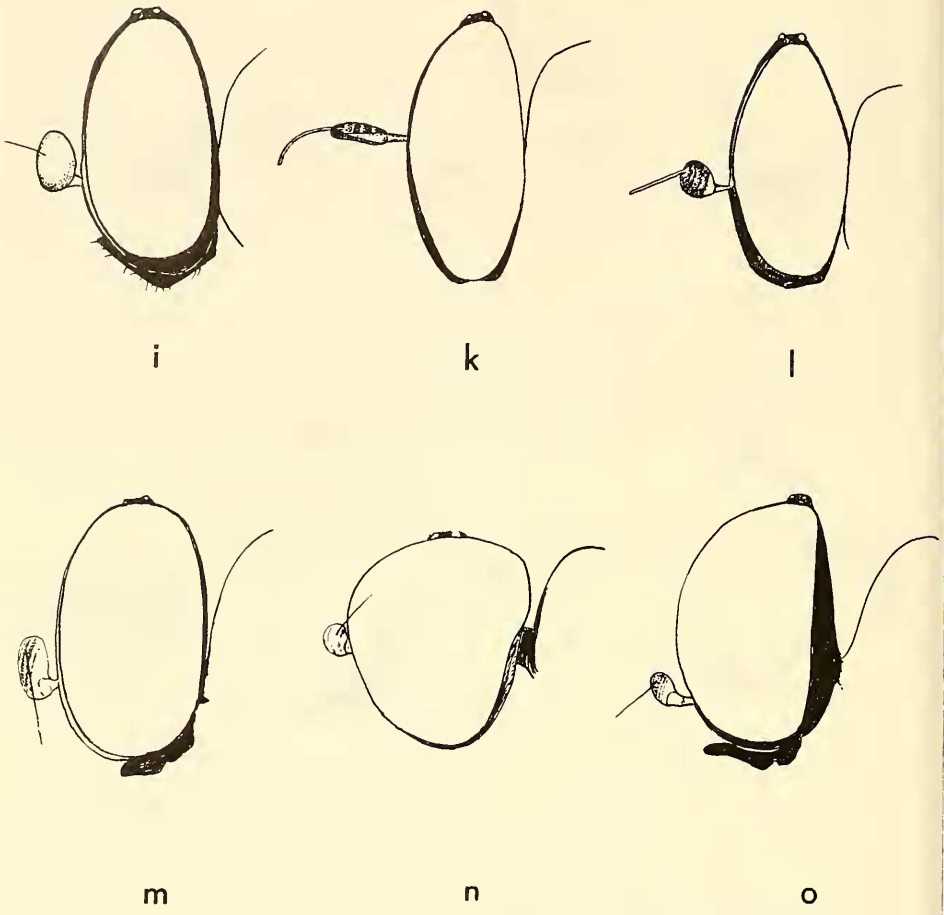


g



h

Tafel 1



Tafel 2. Pachygasterinen-Kopfprofile:

Fig. i. *Netrogramma consona* n. gen., n. sp.
„ k. *Ecchaetomyia nigrovittata* Lind.
„ l. *Chorophthalmus brevicornis* n. gen., n. sp.
„ m. *Charisina angustifrons* n. gen., n. sp.
„ n. *Clarissa pallipes* n. gen., n. sp.
„ o. *Cyclotaspis inornata* n. gen., n. sp.